

Schaufenster

ins

Archiv 



07-06

BRUCHSTÜCKE

Die leicht chaotischen Aufbewahrungsbedingungen sowie die unkontrollierten Nutzungsmodalitäten im früheren Institutsgebäude auf der „Eichhalde“ hatten zur Folge, dass die Sammlungsbestände des IGPP an vielen Stellen heftig durcheinander gewirbelt und zahlreiche Einzelstücke aus ihrem ursprünglichen Überlieferungskontext gerissen wurden. Dazu kam, dass es keine eigentliche Ordnungsstruktur für das aufbewahrte Material gegeben hat und in der Regel weder Neueingänge noch Ausleihen gesondert verzeichnet wurden. Der Faktor Mensch hat durch vielfältige Eingriffe und die offenbar permanent reduzierte Bereitschaft, Objekte an ihren ursprünglichen Ort zurückzugeben, eine durchaus negative Rolle in der Überlieferungsbildung des IGPP gespielt. Aus diesen Gründen lassen sich heute im Institutsarchiv immer wieder Einzelstücke finden, deren Entstehungszusammenhang und Herkunft rätselhaft ist und die aufgrund dieser fehlenden Provenienzzgewissheit wohl nur mühsam in die Forschung eingespeist werden können. Eine besondere Fundgrube für solche Bruchstücke ist beispielsweise der mittlerweile erschlossene Bestand 20/9 (*Ungedruckte Manuskripte, Aufzeichnungen und Berichte*). Unter den hier versammelten 400 Archivalien lassen sich zahlreiche Texte finden, deren ursprünglicher Entstehungszusammenhang im Dunkeln liegt und nur schwer rekonstruierbar sein dürfte. Die in vielen Archiven anzutreffende Bestandsrubrik „Varia“ spiegelt nicht zuletzt diese Unsicherheiten wider: dort findet man oft Objekte, die man zwar nicht wegwerfen möchte, über deren eigentlichen Kontext man jedoch keine genaueren Kenntnisse mehr hat. Vernichten oder dennoch aufbewahren – so lautet bei diesen „verwaisten“ Stücken die Frage.

Verfasser und Herkunft ungesichert

3

Handschriftliches Manuskript (Datum unklar)
„Die Astrallehre“

Verfasser und Herkunft ungesichert

4

Archivstehordner und Archivalien
aus dem Bestand 20/9

alle Objekte:
IGPP-Archiv

uwe schellinger, 1.7.2006